

## Veedelsbeiratssitzung vom 12.09.2011

## Beantwortung der Anfrage von Herrn Kippe vom 25.08.2011

**1) Welche Anträge wann und in welcher Höhe wurden für den Verfügungsfonds gestellt und welche wurden wann bewilligt?**

Siehe angehängte Liste unter TOP 8 der aktuellen Sitzung

**2) Bitte beantworten Sie mir die Frage, die ich ebenfalls bereits zum letzten Veedelsbeirat gestellt habe, die mir aber leider nicht beantwortet worden ist, ob und ggf. wann das Land die Sperre der Mittel für Lokale Ökonomie aufgehoben hat.**

Das Land hatte und hat keine „Sperre der Mittel für die Lokale Ökonomie“ erhoben. Der Bewilligungsbescheid für das Projekt „Büro Wirtschaft für Mülheim“ wurde der Stadt Köln für die nächsten Tage angekündigt. Die Bewilligung für das Projekt „Kompetenznetzwerk Kreativwirtschaft“ steht noch aus (siehe auch aktueller Sachstandsbericht unter TOP 2).

**3) Entwicklungskonzept Mülheim Nord (an Herrn Oberbürgermeister Roters): Wann und durch welches Amt wird das durch den Rat im IHK beschlossene Entwicklungskonzept für Mülheim Nord erstellt?**

Ein Entwicklungskonzept Mülheim Nord wird im Integrierten Handlungskonzept im Rahmen der allgemeinen Standortanalyse genannt: „Die Stadt Köln braucht ein städtebauliches Entwicklungskonzept für Mülheim-Nord als Voraussetzung für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des nördlichen Programmgebiets“ (S. 12). Auch im Kapitel „Hintergrund“ wird das Konzept für die Herleitung der für das Programm MÜLHEIM 2020 relevanten Projekte angeführt (S. 118).

Die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes Mülheim Nord ist jedoch kein eigenes Projekt im Rahmen von MÜLHEIM 2020 (vgl. IHK Kapitel 6.3.3.2 Projekte).

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik ist zuständiges Fachamt für die Erstellung teilräumlicher Entwicklungskonzepte. Im Jahr 2001 wurde das Rahmenkonzept Mülheim Nord erstellt.. Die Erstellung eines neuen Entwicklungskonzeptes Mülheim Nord ist nicht in Planung.

Für das Gelände des ehemaligen Güterbahnhofsgeländes ist seit 2008 ein städtebauliches Entwicklungskonzept erarbeitet worden, das im Veedelsbeirat am 20.06.2011 umfassend vorgestellt wurde. Zum Sachstand hat die Verwaltung mitgeteilt, dass die Grundstückseigentümerin inzwischen ihre Flächen an einen neuen Investor veräußert hat.

Ausgehend von der Lage der verlängerten Schanzenstraße mit der verkehrlichen Verknüpfung der Markgrafenstraße sind die in diesem städtebaulichen Entwicklungskonzept erarbeiteten Zielsetzungen wie der Nutzungsmix aus Büro, Dienstleistung und Gewerbe, die stadtstrukturelle und räumliche Gliederung, die Höhenentwicklung der baulichen Anlagen unter Berücksichtigung des benachbarten Gewerbe- und Industriegebietes, die innere Erschließung und die Freiraumgliederung wichtige Parameter zur weiteren Entwicklung.

Für den nördlichen Bereich erarbeitet die Firma aurelis GmbH mit der Stadt Köln einen Bebauungsplan (Schanzenstraße Nord). Hierin soll für die dort bereits ansässige Firma Drösser eine umfangreiche Standorterweiterung berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollen die weiteren Grundstücke als Gewerbegebiet sowie die Schanzenstraße Nord als Planstraße einschließlich der Anbindung an die Markgrafenstraße in Höhe Von-Sparr-Straße festgesetzt werden.

Im südlichen Bereich bis einschließlich Keupstraße sollen die Zielsetzungen des o. g. städtebaulichen Entwicklungskonzeptes in einem Masterplan in Zusammenarbeit mit der Stadt vom Investor konkretisiert werden. Auf dieser Grundlage soll dann ein Bebauungsplan aufgestellt werden.

***4) Optimierung Wiener Platz: teilen Sie bitte den Inhalt des Auftrages zur Machbarkeitsstudie Gastronomische Nutzung Wiener Platz mit und die Vorgaben für den „Entwurf zur punktuellen Anpassung des Platzes“***

Die Vorbereitung zur Auftragsvergabe der Machbarkeitsstudie ist erfolgt, die Vergabe kann jedoch erst nach letzten verwaltungsinternen Abstimmungen erfolgen. Hinsichtlich des Inhalts der Machbarkeitsstudie und des Entwurfs zur punktuellen Anpassung des Platzes ist geplant, das Grobkonzept in einer der nächsten Veedelsbeiratssitzungen (voraussichtlich am 17.10.2011) durch das Stadtplanungsamt vorzustellen.